



Ja, was gibt's denn da?

FOTOS: CHRISTOPH KARL BANSKI

# Das Beste kam zum Schluss

Fulminantes Ende des achten Kinder- und Jugendmusikfestivals Kloster Kamp mit großartigem Konzert. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt

Von Anika Hegmans

**Neukirchen-Vluyn.** Wenn Affe Tünnes eines nicht leiden kann, dann sind es grüne Bananen. Weil es aber im Neukirchen-Vluyner Zoo keine richtig leckeren gelben Bananen gibt, hat Tünnes die Idee, seine Affenfreunde im Ausland zu aktivieren. Die können ihm doch die besten Früchte aus Südamerika zu-senden. Auf dem Weg durch den Zoo geht das Päckchen aber verloren – und damit begann im Freizeitpark Klingerhuf am Sonntagvormittag eine abenteuerliche Suche nach dem vermissten Paket. Das Abschlusskonzert des achten Kinder- und Jugendmusikfestivals Kloster Kamp wurde in diesem Jahr mit den Kindern der Antonius-schule eingeübt. Die dritte und vierte Klasse hatte eine Woche lang intensiv geprobt und viele Eltern und Verwandte wollten sehen, was der Nachwuchs einstudiert hatte. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt.

**„Wir haben den Schulalltag ordentlich durcheinander gewirbelt, aber die Kinder waren von Anfang an mit vollem Eifer dabei“**

J. von der Leyen, Organisatorin

Die Idee zu dem Stück „Zoff im Zoo“ hatte Jörg Lengersdorf, der seit Jahren Schulprojekte durchführt. Er übernahm auch die Realisierung und Moderation des Konzerts. Am Klavier begleitete der klassische Konzertpianist Kai Schumacher die Kinder, während das brasilianische Trio Bahia Classica mit Querflöte, Violoncello und Gitarre zwischendurch für ruhige Töne sorgte.

## Antoniuschüler im Mittelpunkt

Im Mittelpunkt standen aber die Grundschul-kinder, die mit großer Begeisterung an das Projekt herangingen. „Wir haben den Schulalltag ordentlich durcheinander gewirbelt, aber die Kinder waren von Anfang an mit vollem Eifer dabei“, so Jeanette von der Leyen, die das Kinder- und Jugendmusikfestival organisiert hat. Ein bisschen aufgeregt waren die Kleinen vor ihrem großen Auftritt schon, sangen die fünf einstudierten Lieder aber wie die Profis. Dabei drehte sich alles um den verpennten Affen Tünnes, der ausgeschnitten und in Farbe am Klavier hing. Von den Kindern musste er erst einmal mit vielen Instrumenten geweckt werden. Tünnes' Abneigung gegen die grünen Bananen war Thema im Lied „Bananen wie diese“, das Lengersdorf vom Toten-Hosen-Song „Tage wie diese“ umgedichtet hatte.

In allen weiteren Liedern kamen auch die restlichen Zoobewohner zum Vorschein. Quiekende Qualen und hopsende Hippos halfen



Volle Konzentration.

## VOLKSBANK NIEDERRHEIN, STADTWERKE KA-LI, GRANCINO

■ **Die Idee** zum Kinder- und Jugendmusikfestival wuchs aus der Arbeit des Kammermusikfestes Kloster Kamp. Dabei wurden die ersten Familienkonzerte vor neun Jahren wurden so gut angenommen, dass sich daraus der junge Ableger entwickelte.

■ **Nicht zuletzt** auch dank enga-

gierter Sponsoren wie der Volksbank Niederrhein und der Stadtwerke Kamp-Lintfort sowie der Unterstützung des Fördervereins „Grancino“, wie Organisatorin Jeannette von der Leyen betont. Nach fünf Jahren Anschubfinanzierung durch das Land kommt das Festival seit drei Jahren ohne öffentliche Fördergelder aus.

Tünnes alle Winkel des Zoos zu durchforsten und das verloren geglaubte Paket doch noch aufzustoßern. „Ein super Stück, was sie da auf die Beine gestellt haben“, meinte eine stolze Großmutter. „Ich wünsche mir so etwas viel häufiger

an den Schulen.“ Und die sechsjährige Linda aus Vluyn konnte es kaum erwarten, ein paar Jahre älter zu werden. „„Hoffentlich wird so ein Konzert dann noch einmal eingeübt, damit ich auch mitmachen kann“, meinte sie.